

Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung für das Land Sachsen-Anhalt

– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 3. Quartal 2013 –

Gutachten im Auftrag des
Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft
des Landes Sachsen-Anhalt

Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung für das Land Sachsen-Anhalt

– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 3. Quartal 2013 –

Gutachten im Auftrag des
Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft
des Landes Sachsen-Anhalt

Halle (Saale), 13. Dezember 2013

In der Reihe „IWH Online“ erscheinen aktuelle Manuskripte der IWH-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler zeitnah online. Die Bände umfassen Gutachten, Studien, Analysen und Berichterstattungen.

Kontakt:

Prof. Dr. Oliver Holtemöller

E-Mail: oliver.holtemoeller@iwh-halle.de

Tel.: + 49 345 77 53 800

Fax: + 49 345 77 53 799

Bearbeiter:

Dr. Brigitte Loose

Dr. Hans-Ulrich Brautzsch

Dipl.-Wirtschaftsinformatikerin Franziska Exß

Herausgeber:

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Das Institut ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.

Hausanschrift: Kleine Märkerstraße 8, D-06108 Halle (Saale)

Postanschrift: Postfach 11 03 61, D-06017 Halle (Saale)

Telefon: +49 345 77 53 60

Telefax: +49 345 77 53 8 20

Web: <http://www.iwh-halle.de>

Alle Rechte vorbehalten.

Zitierhinweis:

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) (Hrsg.): Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung für das Land Sachsen-Anhalt. Die gesamtwirtschaftliche Lage im 3. Quartal 2013. Gutachten im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt. IWH Online 1/2014. Halle (Saale) 2014.

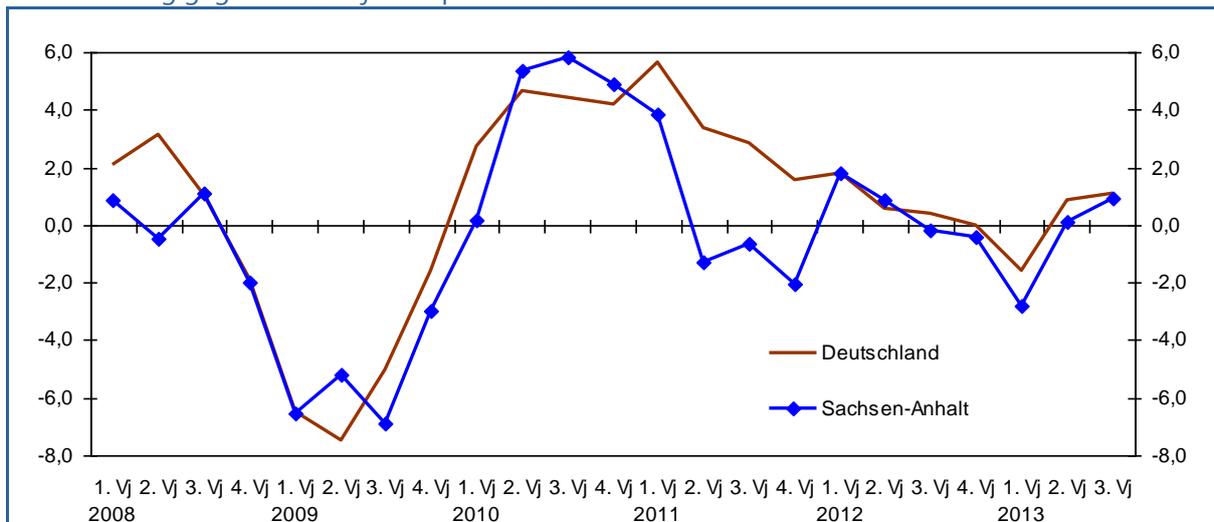
ISSN 2195-7169

Konjunkturbericht für Sachsen-Anhalt im 3. Quartal 2013

1. Überblick

Der Wachstumskurs, auf den die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt nach der Schwäche im Winterhalbjahr eingeschwenkt ist, hat sich im Herbst weiter fortgesetzt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt dürfte im dritten Quartal sogar stärker zugenommen haben als in Deutschland (vgl. Abbildung 1). Insbesondere das Verarbeitende Gewerbe dürfte erneut kräftig zugelegt haben, während es in Deutschland aufgrund der schwächeren Impulse vor allem aus dem außereuropäischen Ausland einen geringfügigen Verlust hinnehmen musste (vgl. saisonbereinigte Vorquartalsvergleiche in Tabelle 1). Die schwächere Entwicklung in den Schwellenländern wirkt sich wegen der eher geringen Abhängigkeit von diesen Märkten kaum nachteilig in Sachsen-Anhalt aus. Demgegenüber dürften sich die allmählich bessern den Absatzperspektiven im Euroraum weiterhin positiv niederschlagen; dieser Absatzmarkt hat für die hiesige Wirtschaft direkt oder über Zulieferungen an westdeutsche Exporteure inzwischen eine große Bedeutung. Der Zuwachs aus den Auslandsgeschäften fällt in der Industrie insgesamt sogar etwas kräftiger aus als der aus dem Inland. Von der anhaltend binnenwirtschaftlichen Erholung in Deutschland profitierte die Industrie in Sachsen-Anhalt aber ebenfalls. Die konsumnahen Branchen legten zu, die Bauproduktion und deren Zulieferbranchen blieben auch angesichts flutbedingter Baumaßnahmen aufwärtsgerichtet. In den Dienstleistungsbereichen zogen mit den steigenden Einkommen der privaten Haushalte der Handel und das Gastgewerbe an, die unternehmensnahen Dienstleister legten im Sog der Industrieproduktion zu. Der Beitrag des staatlichen Sektors zur Wertschöpfung ging bei anhaltender Konsolidierung der öffentlichen Haushalte dagegen zurück.

Abbildung 1:
Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Sachsen-Anhalt und Deutschland - Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in % -



Quellen: Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Jahressprungswerte, Berechnungsstand: März 2013); Schätzungen und Berechnungen des IWH (Stand: 13. Dezember 2013).

Im gesamten bisherigen Jahresverlauf relativiert sich dieses Bild. Im ersten Halbjahr dürfte Sachsen-Anhalt nach vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises VGR der Länder deutlich hinter Deutschland und zum Teil auch Ostdeutschland zurückgeblieben sein. Während Deutschland gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 einen Rückgang von 0,3% auswies, fiel dieser bei den ostdeutschen Ländern mit 1% und in Sachsen-Anhalt mit 1,2% erheblich stärker aus. Nach den bisher vorliegenden unterjährigen Verläufen über drei Quartale hat sich dieser Rückstand im Zuge der allgemeinen Erholung zwar weiter zurückgebildet. Im Vergleich zu den drei Quartalen des Vorjahres ergibt sich allerdings immer noch ein Rückgang um 0,6%, demgegenüber ist in Deutschland bereits ein geringer Zuwachs um 0,1% und für Ostdeutschland ein etwas geringerer Rückgang um 0,4% zu verzeichnen. Während das Verarbeitende Gewerbe im regionalen Vergleich eine zwar zwischen den Bereichen differenzierte, insgesamt aber solide Aufwärtsentwicklung vollziehen konnte, wird die durch flutbedingte Baumaßnahmen sogar zusätzlich gestützte Erholung am Bau von einem stark rückläufigen Wirtschaftsbau und einem demographiebedingten schwächeren Wohnungsbau überlagert.

Tabelle 1:
Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Sachsen-Anhalts nach Quartalen
 - Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in % (reale Ursprungswerte) -

Kennzahl	2012				2013		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Bruttoinlandsprodukt	1,8	0,8	-0,2	-0,4	-2,8	0,1	0,9
Bruttowertschöpfung	1,9	1,1	-0,2	-0,5	-2,8	0,0	1,0
dar. Verarb. Gewerbe	5,2	3,2	-1,9	-2,2	-8,4	0,7	3,4
Baugewerbe	-2,0	-4,2	-2,6	-4,1	-13,2	-3,2	-0,8
Dienstleistungen	1,6	0,9	0,4	0,1	-0,8	0,1	0,6
Erwerbstätige	-0,5	-0,7	-0,8	-0,9	-0,8	-0,7	-0,3
<i>nachr.: in 1 000 Pers.</i>	993,0	1 004,1	1 011,2	1 011,1	985,5	997,5	1007,7

- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012				2013		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Bruttoinlandsprodukt*	1,2	-0,2	-0,5	-0,4	-0,4	0,8	0,6
Bruttowertschöpfung*	1,2	-0,1	-0,6	-0,4	-0,4	0,8	0,6
dar. Verarb. Gewerbe	5,5	-1,2	-3,0	-1,6	-0,4	2,9	2,1
Baugewerbe	-2,6	-1,2	0,8	-1,0	-5,0	2,3	0,8
Dienstleistungen	0,3	0,2	-0,1	0,0	-0,1	0,4	0,2
Erwerbstätige**	-0,1	-0,2	-0,3	-0,2	-0,1	-0,1	0,0
<i>nachr.: in 1 000 Pers.</i>	1 008,6	1 006,2	1 003,7	1 001,2	1 000,6	999,6	1000,0

* Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1)

** Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1)

Quellen: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Jahresursprungswerte: Berechnungsstand: März 2013); Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Berechnungsstand: November 2013); Schätzungen und Berechnungen des IWH (Stand: 13. Dezember 2013).

Die Zugewinne kamen in Sachsen-Anhalt im Jahresverlauf vor allem aus dem Verarbeitenden Gewerbe. Die Erholung ist hier sowohl binnenwirtschaftlich als auch außenwirtschaftlich getrieben, die Wirtschaftsbereiche profitieren davon allerdings in unterschiedlicher Weise. Der Inlandsumsatz stieg saison- und kalenderbereinigt um 1,8%, der Auslandsumsatz sogar um 4,1% gegenüber Vorquartal (vgl. Tabelle A4 im Anhang). Das Vorleistungsgütergewerbe konnte den Inlandsumsatz bereits das zweite Quartal in Folge steigern. Vom gesamtwirtschaftlichen Aufschwung in diesem Bereich profitierten besonders die Mineralölverarbeitung, der Bereich Glas, Keramik und die Verarbeitung von Steinen und Erden sowie die Herstellung von Metallzeugnissen, was wohl zunächst mit der im Frühjahr anziehenden Baukonjunktur und später mit den wieder stärker gestiegenen Zulieferungen nach Westdeutschland zu erklären ist. Zudem legten hier die Auslandsgeschäfte nach einer Stagnation im Frühjahr zuletzt ebenfalls wieder zu, sogar in ähnlich starkem Umfang wie im Inland. Die Zuwächse bei den Investitionsgüterherstellern kamen ausschließlich aus dem Ausland. Bereits das zweite Quartal in Folge und sogar beschleunigt konnte der Maschinenbau seine Umsätze steigern, einen kräftigen Zuwachs weist zuletzt auch der Bereich Datenverarbeitungsgeräte, Elektronik und Optik aus. Die Verbrauchs- und Gebrauchsgüterproduzenten profitierten dagegen ausschließlich von der zunehmenden inländischen Nachfrage. Die vorlaufenden Auftragseingänge deuten für das Schlussquartal 2013 auf eine weiter expandierende Industrieproduktion hin. Dann dürften die Anregungen insbesondere von der anziehenden inländischen und ausländischen Investitionskonjunktur ausgehen (vgl. Tabelle A2 im Anhang)

Das Baugewerbe, das im Frühjahr in den witterungsbedingten Aufholarbeiten durch die Flut behindert worden war, setzt zwar nun die weiteren Aufholarbeiten – ergänzt durch flutbedingte Reparaturen – fort, was sich auch in kräftigen Umsätzen der öffentlichen Bauherren widerspiegelt. Allerdings wird die Wertschöpfung am Bau durch einen im Unterschied zu Deutschland und Ostdeutschland stark rückläufigen gewerblichen Bau, einen demographiebedingt schwächer zunehmenden Wohnungsneubau und einen zuletzt sogar rückläufigen Ausbau (vgl. Tabelle A6 im Anhang) gedämpft. Diese Überlagerungen lassen die Aufwärtsbewegung am Bau im regionalen Vergleich eher schwach erscheinen. Die Auftragsbestände der Bauunternehmen sind aber nach wie vor hoch und deuten für das Jahresende auf ein weiter zunehmendes Baugeschehen in Sachsen-Anhalt hin. Die Impulse kommen dann nach wie vor aus dem Infrastrukturbereich und dem Wohnungsbau.

Im Dienstleistungsbereich insgesamt ergibt sich weiter eine eher gemäßigte Erholung. Hinter dieser Entwicklung stehen – wie bereits in den zurückliegenden Quartalen – sehr unterschiedliche Tendenzen in den Bereichen. In Einklang mit der höheren Wertschöpfung in den Produzierenden Bereichen stiegen die Leistungen der Unternehmensdienstleister und hier zuletzt vor allem auch wieder die der Arbeitnehmerüberlassungen. Der Handel und das Gastgewerbe erhielten leichte Anregungen von den gestiegenen Einkommen. Die Wertschöpfung im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen legt angesichts der zunehmenden Immobiliengeschäfte etwas zu. Dagegen nimmt der Beitrag zur Wertschöpfung im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit aus Konsolidierungsgründen ab.

Im dritten Quartal des Jahres 2013 waren knapp 1 008 Tausend Personen in Sachsen-Anhalt erwerbstätig. Dies waren 3 500 Personen bzw. 0,3% weniger als im Vorjahresquartal (Tabelle 1). Im Vergleich dazu stieg die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 0,6%. Obwohl in Sachsen-Anhalt die Beschäftigung abgenommen hat, ging die registrierte Arbeits-

losigkeit im Vorjahresvergleich aber um 5 700 Personen zurück (vgl. Tabelle A8 im Anhang). Die Ursachen liegen – wie in den Jahren zuvor – in der demographischen Entwicklung sowie den Wanderungsverlusten. Die – auf die Erwerbspersonen bezogene – Arbeitslosenquote betrug im dritten Quartal 11,0% (Deutschland: 6,5%) und lag damit um 0,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

2. Datenkorrekturen und methodische Anpassungen

Am 24. September 2013 hat der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ nach vorläufigen Berechnungen seine ersten Ergebnisse für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im ersten Halbjahr 2013 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres bekannt gegeben. Danach ging das Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt um 1,2 Prozent zurück.

Für die Berechnung des vierteljährlichen Bruttoinlandsprodukts stellte das Statistische Landesamt dem IWH wie gewohnt die Daten aus verschiedenen Fachstatistiken zu Auftragseingängen, Umsätzen und Beschäftigung zur Verfügung. Die von der amtlichen Statistik zum Teil stark korrigierten Indikatoren führen in den Schätzungen zu einem deutlich günstigeren Konjunkturverlauf in Sachsen-Anhalt als zuvor. So konnten die laufenden Raten für das Bruttoinlandsprodukt in den ersten beiden Quartalen 2013 nach oben korrigiert werden, von – 0,5% auf –0,4% im ersten und von 0,6% auf 0,8% im zweiten Quartal dieses Jahres. Allerdings reichen diese Korrekturen nicht ganz aus, um für das 1. Halbjahr die vom Arbeitskreis „VGR der Länder“ veröffentlichte Zuwachsrate von –1,2% zu erreichen, die Berechnungen führen aber zu einer wesentlichen Korrektur nach oben, von –1,7% auf –1,3%.

Tabelle 2:

Aktuelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland und Sachsen-Anhalt im Spiegel verschiedener Verfahren der Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungsdaten - Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

	2011		2012				2013		
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
	Deutschland								
Berliner Verfahren 4.1	0,4	0,4	0,3	0,0	0,1	0,0	-0,2	0,6	0,3
Census X-12-Arima	0,4	0,1	0,7	-0,1	0,2	-0,5	0,0	0,7	0,3
	ostdeutsche Flächenländer								
Berliner Verfahren 4.1	0,4	0,2	0,4	-0,1	-0,1	-0,4	-0,3	0,4	0,8
Census X-12-Arima	0,1	-0,2	0,7	0,2	-0,4	-0,8	0,1	0,5	0,5
	Sachsen-Anhalt								
Berliner Verfahren 4.1	0,6	-0,1	1,2	-0,2	-0,5	-0,4	-0,4	0,8	0,6
Census X-12-Arima	0,7	-0,4	1,4	-0,3	-0,4	-0,8	-0,1	1,0	0,3

Quellen: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 22.11.2013); Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Jahresursprungswerte: Berechnungsstand: März 2013); Berechnungen des IWH (Stand: 13. Dezember 2013).

Bei der Untersuchung des Konjunkturverlaufs kommen verschiedene statistische Methoden der Kalender- und Saisonbereinigung zur Anwendung. Während in den beiden vorangegangenen Quartalen die Ergebnisse der beiden vom Statistischen Bundesamt verwendeten Verfahren zur Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungsgrößen des Bruttoinlandsprodukts für Deutschland nur geringfügig voneinander abwichen, sind sie im dritten Quartal 2013 mit einer Veränderungsrate von 0,3% identisch.

In dieser Studie erfolgt die statistische Bereinigung der Ursprungsgrößen nach dem Berliner Verfahren in der Version 4.1. Ein mit dem Öffentlichkeitsbild für Deutschland methodisch vergleichbarer Konjunkturverlauf für Sachsen-Anhalt ergibt sich, wenn man die für den Prognosezeitraum generierten Ursprungszahlen im Nachhinein mit dem Census X-12-Arima-Verfahren bereinigt. Zwar sind die Ergebnisse beider Verfahren aufwärtsgerichtet, nach dem BV 4-Verfahren ergibt sich für Sachsen-Anhalt mit 0,6% jedoch ein deutlich günstigeres Bild, auch gegenüber Deutschland. Nach Census X-12 wäre in Sachsen-Anhalt dasselbe Konjunkturverlauf wie in Deutschland zu verzeichnen (Tabelle 2).

Die Bundesagentur für Arbeit hat mit der Veröffentlichung der Arbeitsmarktdaten am 28. November 2013 die Schätzungen zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung aktualisiert. Die Zahl für die Erwerbstätigen für das 3. Quartal 2013 wurde am 12. Dezember 2013 vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ veröffentlicht.

3. Die Entwicklung im Einzelnen

3.1 Industrie

Nachfrage

Die Auftragseingänge waren in der Industrie im dritten Quartal um 2,5% geringer als im Vorquartal (Tabelle 3). Dabei nahm die Nachfrage aus dem Inland leicht zu, während die Auslandsnachfrage um 6,3% kräftig gesunken ist.

Tabelle 3:

Entwicklung der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts

- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012				2013		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
	Ursprungswerte (Volumenindex 2010 = 100)						
Insgesamt	7,4	-4,1	-4,6	26,3	-20,1	1,2	-2,5
Inland	2,9	-4,6	-2,6	29,1	-23,3	0,4	0,5
Ausland	14,0	-3,5	-7,3	22,5	-15,4	2,3	-6,3
	saisonbereinigte Werte (Volumenindex 2010 = 100)						
Insgesamt	4,1	-2,2	-1,4	21,7	-20,8	2,4	1,1
Inland	-0,7	-3,1	-1,2	29,0	-25,5	1,9	1,7
Ausland	11,2	-1,1	-1,3	12,1	-13,7	3,1	0,2

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Das Auftragsvolumen lag erneut unter dem Vorjahresniveau (Tabelle A 2 im Anhang). Der Rückgang schwächte sich allerdings deutlich ab. Im Vergleich zum Vorjahresquartal waren 0,4% weniger Aufträge eingegangen. Dabei waren die Rückgänge aus dem Ausland (-0,8%) stärker als die aus dem Inland (-0,1%). In dem für Sachsen-Anhalt besonders wichtigen Vorleistungsgütergewerbe – dieses hat einen Anteil von knapp zwei Dritteln am gesamten Industrieumsatz – ging der Volumenindex um 1,9% zurück. Dabei lagen die Bestellungen aus dem Inland um 2,3% und die aus dem Ausland um 1,3% unter dem Vorjahreswert. Im Gefolge der allgemeinen Belebung der Investitionstätigkeit nahmen die Bestellungen an Investitionsgütern mit 4,0% recht kräftig zu. Aus dem Inland kamen sogar 5,0% mehr Aufträge. Die Auftragseingänge bei den Gebrauchsgüterproduzenten, deren Gewicht in Sachsen-Anhalt jedoch gering ist, lagen um 14,6% unter dem Vorjahresstand. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten gingen 0,7% weniger Aufträge ein als im Vorjahresquartal.

Saisonbereinigt nahmen die Auftragseingänge um 1,1% zu (Tabelle 3 und Tabelle A 2 im Anhang). Besonders stark stiegen die Bestellungen aus dem Inland (+1,7%). Im Vorleistungsgütergewerbe nahmen die Bestellungen um 0,4% ab (vgl. Tabelle A2 im Anhang). Die günstige Investitionskonjunktur hat zu einer deutlichen Zunahme der Bestellungen bei den Investitionsgüterproduzenten von 4,8% geführt. Dabei nahmen sowohl die Bestellungen aus dem Inland als auch die aus dem Ausland kräftig zu. Bei den Gebrauchsgüter- und den Verbrauchsgüterproduzenten waren die Bestellungen geringer als im Vorquartal.

Insgesamt deutet die Entwicklung der Auftragseingänge darauf hin, dass die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts im nächsten Quartal etwas zunehmen dürfte.

Umsatz

Der nominale Industrieumsatz ist im dritten Quartal des Jahres 2013 gegenüber dem Vorquartal um 6,4% gestiegen (Tabelle 4). Dabei nahm der Inlandsumsatz (+7,3%) stärker als der Auslandsumsatz zu (+4,4%).

Tabelle 4:

Entwicklung des nominalen Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt

- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012				2013		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
	Ursprungswerte						
insgesamt	-5,2	-0,3	1,8	-1,7	-5,9	5,2	6,4
Inland	-5,2	-2,6	2,7	-0,2	-7,2	3,9	7,3
Ausland	-5,2	6,0	-0,5	-5,6	-2,2	8,5	4,4
	kalender- und saisonbereinigte Werte						
insgesamt	-0,8	-1,2	-2,1	-1,1	-0,4	2,2	2,4
Inland	-0,5	-1,6	-2,6	-0,6	-1,0	2,5	1,9
Ausland	-1,6	-0,3	-0,7	-2,3	1,3	1,3	3,8

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Unter Ausschluss von Saison- und Kalendereinflüssen stieg der nominale Industrieumsatz um 2,4%, wobei der Auslandsumsatz mit 3,8% stärker zulegte als der Inlandsumsatz. Die Umsätze bei den Vorleistungsgüterproduzenten wurden um 2,8% ausgeweitet (vgl. Tabelle A3 im

Anhang).¹ Dabei nahmen die Inlandsumsätze mit der gleichen Rate zu wie die Auslandsumsätze. Besonders stark erhöhten sich die nominalen Umsätze im Bereich Kokerei und Mineralölverarbeitung (10,9%), während der Umsatz in der Chemischen Industrie nur um 1,4% zunahm. Der starke Zuwachs der Umsätze bei den Investitionsgüterproduzenten resultierte allein aus den Auslandsaktivitäten. Auch bei den Gebrauchsgüter- und Verbrauchsgüterproduzenten stiegen die nominalen Umsätze.

Preisbereinigt stiegen die Umsätze im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 6,1% (vgl. Tabelle 5). Dabei legten die Inlandsumsätze um 6,9% und die Auslandsumsätze um 4,1% zu. Unter Ausschluss von Saison- und Kalendereinflüssen nahm der preisbereinigte Industrieumsatz in Sachsen-Anhalt im dritten Quartal um 2,4% zu. Der Inlandsatz stieg um 1,8% und der Auslandsatz stieg um 4,1%.

Bei den Vorleistungsgüter- und Investitionsgüterproduzenten nahmen die preisbereinigten Umsätze um 3,1% bzw. 4,1% zu (vgl. Tabelle A4 im Anhang). Besonders hohe Zuwachsraten waren in dem Bereich Kokerei und Mineralölverarbeitung (10,6%), im Maschinenbau (+10,4%) und im Bereich Herstellung von Metallernzeugnissen (5,1%) zu verzeichnen. Die preisbereinigten Umsätze im Bereich Chemische Erzeugnisse stiegen um 1,7%. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten nahmen die preisbereinigten Umsätze um 1,5% und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 0,5% zu.

Tabelle 5:
Entwicklung des preisbereinigten Industrieumsatzes Sachsen-Anhalts
 - Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012				2013		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
	Ursprungswerte						
insgesamt	-6,7	-0,5	1,4	-1,5	-5,8	6,0	6,1
Inland	-6,7	-2,8	2,3	0,0	-7,1	4,7	6,9
Ausland	-6,6	5,8	-0,8	-5,5	-2,1	9,4	4,1
	kalender- und saisonbereinigte Werte						
Insgesamt	-0,8	-1,6	-2,1	-1,5	-0,1	2,3	2,4
Inland	-0,5	-1,8	-2,7	-1,0	-0,7	2,5	1,8
Ausland	-1,6	-0,9	-0,5	-2,7	1,5	1,7	4,1

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Beschäftigung

In den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes mit mindestens 50 Beschäftigten nahm die Beschäftigung im dritten Quartal um 0,2% gegenüber dem Vorjahresquartal ab (Tabelle A 5 im Anhang). Saisonbereinigt ging der Personalbestand ebenfalls um 0,2% zurück. Bei den Vorleistungsgüterproduzenten setzte sich der seit dem dritten Quartal 2012 zu beobachtende Beschäftigungsabbau fort. Auch bei den Gebrauchsgüterproduzenten wurde weiter Personal abgebaut. Bei den Investitionsgüterproduzenten, die in den vorangegangenen Quartalen ihren

¹ Vorleistungsproduzenten einschließlich Energie.

Personalbestand kontinuierlich aufgestockt hatten, ging die Beschäftigung leicht zurück. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten kam der Beschäftigungsaufbau zum Stillstand.

3.2 Baugewerbe

Nachfrage

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe haben arbeitstäglich- und saisonbereinigt nach dem kräftigen Auftragschub im zweiten Quartal nominal nochmals um 1,2% zugenommen. In realer Rechnung ergibt sich ein Zuwachs von 0,6% (Tabelle A 6 im Anhang). Impulse kommen aus dem Wohnungsbau und dem öffentlichen Bau, während der Wirtschaftsbau im dritten Quartal deutlich rückläufig war. Die Auftragsbestände der Bauunternehmen sind zuletzt nochmals angestiegen und sind damit nahezu so hoch wie im Bauboomjahr 2011. Die Erhöhung kommt zuletzt alleinig aus dem Hochbau, wo der Auftragsbestand inzwischen den höchsten Wert seit dem Jahr 2001 erreicht.² Der Tiefbau stagniert auf dem erreichten hohen Niveau des Vorquartals. Dazu beigetragen haben wohl auch Baumaßnahmen zur Behebung der Hochwasserschäden aus dem Frühjahr dieses Jahres.

In den Vorjahresvergleichen der Ursprungswerte zeigt sich diese Tendenz noch deutlicher. Sowohl nominal als auch real fallen die Zuwächse sogar kräftiger aus als im Quartal zuvor. Das trifft insbesondere für den Wohnungsbau, etwas weniger stark aber auch für den öffentlichen Bau zu, während der Wirtschaftsbau nun bereits seit drei Quartalen durch Rückgänge gekennzeichnet ist. Dies spricht nach wie vor für umfangreiche Neubau- und Sanierungsarbeiten besonders im Wohnungsbestand und im Infrastrukturbereich.

Umsatz

Der Umsatz der Unternehmen des Bauhauptgewerbes hat – nach den bereits starken witterungsbedingten Aufholeffekten im zweiten Quartal – im Herbst nochmals mit zweistelligen Raten zugelegt, wie die Veränderung der Ursprungswerte im Vorquartalsvergleich in Tabelle 6 zeigt. Das gilt sowohl in nominaler wie realer Rechnung. Auch die saisonbereinigte Reihe vollzieht am aktuellen Rand einen deutlichen Sprung gegenüber dem Vorquartal, er fällt mit 8,4% nominal und 7,6% real sogar kräftiger aus als im Frühjahrsquartal (Tabelle A 6 im Anhang). Es ist davon auszugehen, dass sich die witterungsbedingten Aufholarbeiten, die durch die Flut im Juni 2013 unterbrochen worden waren, nun fortgesetzt haben. Außerdem dürften Baumaßnahmen zur Beseitigung flutbedingter Schäden zum Tragen gekommen sein. In der Spartenbetrachtung spiegelt sich dies in deutlichen Zuwächsen im Wohnungsbau und im öffentlichen Bau wider.

Im Ausbaugewerbe fällt die Ausweitung der Bauproduktion in den Ursprungswerten eher gering aus. Die witterungsbedingten Verluste aus dem ersten Quartal konnten in den anschließenden zwei Quartalen nicht ausgeglichen werden (vgl. Tabelle 6). Unter Ausschluss der Saisonfaktoren ergeben sich deshalb im Jahresverlauf erneut nominal und real Rückgänge (Tabelle A 6 im Anhang).

² Die dem IWH zur Verfügung stehende lange Reihe zum Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe reicht bis zum Jahr 2000 zurück. Ein höherer Wert wurde lediglich im Jahr 2000 erreicht.

Tabelle 6:
Entwicklung von Umsatz und Arbeitsvolumen im Baugewerbe Sachsen-Anhalts
 - Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012				2013		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Umsatz nominal							
Bauhauptgewerbe	-48,5	72,2	14,9	-2,3	-64,7	127,9	29,4
Ausbaugewerbe	-33,0	16,8	12,6	13,5	-32,0	17,8	3,5
Umsatz real							
Bauhauptgewerbe	-48,9	70,8	14,5	-2,5	-64,9	126,5	28,9
Ausbaugewerbe	-33,6	15,9	12,1	13,3	-32,4	17,0	3,1
geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	-32,4	50,5	8,6	-16,3	-50,7	112,1	11,8
Ausbaugewerbe	-3,8	4,9	3,5	-3,1	-8,5	11,0	-0,6

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Beschäftigung

Im Bauhauptgewerbe haben die geleisteten Arbeitsstunden in Einklang mit den gestiegenen Umsätzen zugenommen (vgl. Tabelle 6), der Zuwachs fiel aber weniger als halb so hoch aus. In saisonbereinigter Betrachtung (Tabelle A 6 im Anhang) nimmt das Arbeitsvolumen deshalb mit 0,7% auch nur vergleichsweise schwach zu. Die Beschäftigung legte mit 0,9% in ähnlichem Umfang zu. Diese Zahlenkonstellation dürfte die bereits im vorangegangenen Konjunkturbericht geäußerte Vermutung stützen, dass die im zweiten Quartal begonnenen, witterungsbedingten Aufholarbeiten erst im dritten Quartal abgeschlossen werden konnten und damit zeitlich versetzt als Umsatz realisiert wurden.

Im Ausbaugewerbe war das geleistete Arbeitsvolumen aufgrund des schwachen Umsatzes leicht rückläufig (vgl. Tabelle 6). Das signalisiert auch der saisonbereinigte Verlauf (Tabelle A 6 im Anhang). Der geringere Stundeneinsatz ging mit einer ähnlich verringerten Zahl von Beschäftigten einher.

3.3 Handel

Gegenüber dem Vorquartal nahmen nur im Großhandel die Umsätze zu. In nominaler Rechnung betrug der Zuwachs 7,7%; real stiegen diese sogar um 8,1% (Tabelle 7). Im Einzelhandel gingen die Umsätze sowohl nominal als auch real leicht zurück. Besonders kräftig waren die Umsatzeinbußen im Kfz-Handel. Die Beschäftigung lag im Großhandel um 1,1% über dem Stand des Vorquartals, während im Einzelhandel der Personalbestand leicht gesunken ist.

Im Vorjahresvergleich stiegen die Umsätze in allen drei Handelssparten (Tabellen A7.1 im Anhang). Dies gilt für die Umsatzentwicklung in nominaler wie auch in realer Rechnung. Im Großhandel war der Einfluss der Preisentwicklung auf die Umsatzentwicklung besonders kräftig: Während die nominalen Umsätze nur um 1,6% zunahmen, stiegen die preisbereinigten Umsätze um 6,2%. Der Personalbestand nahm sowohl im Groß- als auch im Einzelhandel gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich ab.

Tabelle 7:
 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Handel Sachsen-Anhalts
 - Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012				2013		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Umsatz nominal							
Großhandel*	-3,3	-2,0	7,9	-0,6	-11,1	6,8	7,7
Einzelhandel	-10,7	4,2	-2,9	-1,5	-0,9	5,4	-0,7
Kfz-Handel*	-6,3	7,3	-6,1	1,2	-10,3	17,4	-4,5
Umsatz real							
Großhandel*	-7,5	-1,3	5,8	0,1	-9,7	8,7	8,1
Einzelhandel	-11,6	3,4	-2,7	10,4	-12,3	4,3	-0,3
Kfz-Handel*	-6,5	7,3	-6,2	1,0	-9,8	19,6	-6,3
Beschäftigte							
Großhandel*	-0,7	1,0	1,9	-0,8	-2,1	0,3	1,1
Einzelhandel	-1,5	-0,4	-0,2	0,0	-1,2	-1,2	-0,2

* Angaben für 3. Vierteljahr 2013: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für September 2013 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Bei Ausschaltung der durchschnittlichen Saison- und Kalendereinflüsse zeigte sich im Groß- und im Einzelhandel sowohl für die nominale als auch für die reale Rechnung ein Zuwachs der Umsätze (Tabellen A7.2 im Anhang). Im Großhandel fallen – im Unterschied zum Einzelhandel – die Zuwachsraten der Umsätze in nominaler und realer Rechnung deutlich auseinander. Damit war die Umsatzentwicklung im Großhandel erheblich stärker von der Preisentwicklung beeinflusst als im Einzelhandel. Dies gilt auch für den Kfz-Handel. In dieser Handelssparte stand einer Zunahme der nominalen Umsätze (+0,9%) ein Rückgang der Umsätze in realer Rechnung (-0,2%) gegenüber.

Die Zahl der Beschäftigten nahm saisonbereinigt sowohl im Groß- als auch im Einzelhandel ab.

3.4 Gastgewerbe

Im Gastgewerbe nahmen die Umsätze im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal sehr deutlich zu: in nominaler Rechnung stiegen diese um 12,2%, preisbereinigt betrug der Zuwachs 11,6% (Tabelle 8). Auch die Beschäftigung hat zugenommen (+1,1%).

Im Vorjahresvergleich sind die Umsätze im Gastgewerbe kräftig gestiegen, nominal nahmen diese um 5,2% und real um 2,6% zu. (Tabellen A 7.1 im Anhang). Der Beschäftigungsstand lag um 0,1% über dem Stand des Vorjahres.

Auch saison- und kalenderbereinigt nahmen die Umsätze deutlich zu. In nominaler Rechnung stiegen diese um 4,4% und in realer Rechnung um 3,6% (Tabellen A 7.2 im Anhang). Damit ist seit drei Quartalen die Umsatzentwicklung im Gastgewerbe aufwärtsgerichtet. Hingegen nahm im dritten Quartal die Zahl der Beschäftigten saisonbereinigt um 0,7% ab.

Tabelle 8:
Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe Sachsen-Anhalts
 - Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012				2013		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Umsatz nominal	-22,2	18,2	6,9	-5,6	-19,4	23,2	12,2
Umsatz real	-22,5	17,5	6,5	-5,9	-20,1	22,4	11,6
Beschäftigte	-4,5	1,5	2,5	-0,9	-2,5	2,5	1,1

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

3.5 Private und öffentliche Dienstleistungen

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Aktivität in den Dienstleistungsbereichen (ohne Handel und Gastgewerbe) in Sachsen-Anhalt kann zeitnah nur anhand der Beschäftigungsentwicklung der Unternehmen und anhand von Produktivitätsannahmen beurteilt werden.

Tabelle 9:
Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich private und öffentliche Dienstleistungen Sachsen-Anhalts
 - Veränderung der saisonbereinigten Werte gegenüber Vorquartal in % -

Wirtschaftsabschnitte	2012			2013		
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Verkehr und Lagerei	-1,0	-0,7	-2,0	-1,9	1,1	-0,1
Information und Kommunikation	0,6	0,3	-0,1	0,9	0,2	0,3
Finanz- u. Versicherungsdienstl.	-0,6	0,0	-0,1	0,1	-0,2	-2,4
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-0,5	-1,1	-0,8	-0,3	-0,6	0,3
wirtsch. Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung)	0,3	-0,3	0,1	0,2	-0,6	0,4
Arbeitnehmerüberlassung	-3,2	-3,8	-3,9	-1,9	-0,7	-0,1
Öff. Verw., Verteidigung, SV	-0,1	0,1	-0,2	0,3	0,2	0,2
Erziehung und Unterricht	-1,5	-1,4	-1,2	0,3	-0,1	-0,4
Gesundheit- und Sozialwesen	0,5	0,4	0,2	0,8	0,4	0,4
sonst. Dienstl./Private Haushalte	-0,8	-0,5	-0,2	-0,7	-0,6	-0,6
insgesamt	-0,3	-0,4	-0,5	0,0	0,0	0,0

Quellen: Bundesagentur für Arbeit (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH; Saisonbereinigung mit dem Berliner Verfahren.

Die Entwicklung der saisonbereinigten Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Bereichen der privaten und öffentlichen Dienstleister ist in Tabelle 9 angegeben. Die Beschäftigungsentwicklung war in den Subbereichen sehr unterschiedlich. Im Subsektor Wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung), in dem die Beschäftigung im zweiten Quartal deutlich eingebrochen war, wurde per saldo Personal aufgebaut. Auch in den Subsektoren Information und Kommunikation (+0,3%), Gesundheits- und Sozialwesen (+0,4%) sowie Öffentliche Verwaltung/Verteidigung und Sozialversicherung (+0,2%) nahm

die Beschäftigung zu. Besonders kräftig ging der Personalbestand im Subsektor Finanz- und Versicherungsdienstleister (-2,4%) zurück. In den Bereichen Erziehung und Unterricht (-0,4%) sowie Sonstige Dienstleistungen/Private Haushalte (-0,6%) setzte sich der Beschäftigungsrückgang fort. Im Subsektor Arbeitnehmerüberlassung, in dem der Personalbestand seit Anfang 2012 stetig zurückgegangen war, hat sich der Beschäftigungsrückgang deutlich abgeschwächt. Im Subsektor Verkehr und Lagerei, in dem im vorangegangenen Quartal der stärkste Beschäftigungszuwachs zu verzeichnen war, ging der Personalbestand zurück. Insgesamt stagnierte der Beschäftigungsstand im Bereich Private und öffentliche Dienstleister das dritte Quartal in Folge.

3.6 Arbeitsmarkt

Die Zahl der Erwerbstätigen ging im dritten Quartal 2013 um 3 500 Personen bzw. 0,3% gegenüber dem Vorjahresquartal zurück (Tabelle 1 und A 8 im Anhang). Dies war der neunte Rückgang in Folge. Hingegen stieg die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 0,6%. Saisonbereinigt stagnierte die Zahl der Erwerbstätigen. Hingegen nahm diese in Deutschland insgesamt um 0,2% zu.

Zur Entwicklung im Einzelnen: Die Zahl der Arbeitnehmer ist um 1 430 Personen bzw. 0,2% gegenüber dem Vorjahresquartal gesunken (Tabelle A 8 im Anhang). Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ging um ca. 700 Personen bzw. 0,1% zurück. Dabei stand einem Rückgang der geförderten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse um ca. 2 100 Personen (-16,0%) ein Anstieg der nicht geförderten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um ca. 1 500 Personen (+0,2%) gegenüber. Bei den geförderten Beschäftigten ging vor allem die Zahl der älteren Arbeitnehmer, die durch Entgeltsicherung gefördert werden (-490), sowie die Zahl der durch Eingliederungszuschüsse geförderten Personen (-410) zurück. Die Zahl der Selbstständigen (einschließlich mithelfende Familienangehörige) lag um 2 000 Personen bzw. 2,1% unter dem Vorjahreswert. Darunter befanden sich 800 geförderte Selbstständige. Die Zahl der staatlich subventionierten Arbeitsverhältnisse insgesamt (einschließlich Kurzarbeit) lag um 4 000 Personen bzw. 11,9% unter dem Stand des Vorjahreszeitraums. Der Anteil der geförderten Beschäftigungsverhältnisse an der Zahl der Erwerbstätigen insgesamt ging von 3,3% im dritten Quartal 2012 auf 2,9% in diesem Jahr zurück.

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den einzelnen Wirtschaftsbereichen zeigt folgendes Bild: Im Verarbeitenden Gewerbe nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,7% zu, nachdem diese drei Quartale in Folge gesunken war. Im Baugewerbe schrumpfte der Personalbestand das achte Quartal in Folge. Der Rückgang fiel jedoch mit -0,2% deutlich schwächer aus als in den Vorquartalen. Auch in den Bereichen Bergbau/Energie- und Wasserversorgung/Entsorgungswirtschaft (-0,6%), Verkehr und Lagerei (-2,6%), Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (-3,1%), Erziehung und Unterricht (-1,5%) sowie sonstige Dienstleistungen/Private Haushalte (-2,2%) nahm der Beschäftigungsstand ab. Der Beschäftigungsrückgang im Bereich Wirtschaftliche Dienstleistungen (-1,2%) ist auf den Rückgang im Subsektor Arbeitnehmerüberlassung zurückzuführen (-1 500 Personen bzw. -6,1%). In diesem Subsektor geht die Zahl der Beschäftigten seit sechs Quartalen zurück. Ohne den Subsektor Arbeitnehmerüberlassung nahm die Beschäftigung in diesem Bereich um 0,2% zu. In den Bereichen Land-und Forstwirtschaft/Fischerei, Handel/Instandhaltung/Reparatur von Kfz,

Gastgewerbe, Information/Kommunikation sowie Gesundheits- und Sozialwesen stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse. Im Bereich Öffentliche Verwaltung/Verteidigung/Sozialversicherungen nahm die Zahl der Beschäftigten das dritte Quartal in Folge zu (0,5%). In den vergangenen Jahren war gerade in diesem Bereich besonders kräftig Personal abgebaut worden.

Die registrierte Arbeitslosigkeit nahm trotz des deutlichen Rückgangs der Zahl der Erwerbstätigen um knapp 5 700 Personen gegenüber dem Vorjahresquartal ab. Die Ursachen lagen – wie in den Jahren zuvor – in der demografischen Entwicklung sowie den Wanderungsverlusten. So überstieg zwischen den Monaten Januar und Juli 2013 die Zahl der Abwanderer die Zahl der Zuwanderer um 3 000 Personen.³ Das – an der Zahl der Erwerbspersonen⁴ gemessene – Arbeitsangebot ging um knapp 9 100 Personen bzw. 0,8% gegenüber dem Vorjahresstand zurück. Die auf die Erwerbspersonen bezogene Arbeitslosenquote betrug im dritten Quartal 2013 11,0% (Deutschland: 6,5%), im Vorjahresquartal lag diese bei 11,5% (Deutschland: 6,4%).

³ Vgl. Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt: Monatsbericht 12/2013, 22.

⁴ Die Erwerbspersonen umfassen hier die Erwerbstätigen (Inland) und die registrierten Arbeitslosen.

Tabellenanhang

Tabelle A 1:**Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland nach Quartalen****Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %**

	2012				2013		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Reales Bruttoinlandsprodukt	1,8	0,6	0,4	0,0	-1,6	0,9	1,1
Reale Bruttowertschöpfung	1,9	0,8	0,4	0,0	-1,5	0,8	1,1
dar. Verarbeitendes Gewerbe	2,7	-0,7	-2,0	-2,6	-4,5	0,8	0,9
Baugewerbe	1,6	-2,4	-2,1	-6,4	-9,0	-0,6	1,3
Dienstleistungen	1,8	1,6	1,2	1,0	0,0	1,0	1,2
Erwerbstätige	1,4	1,2	1,1	0,8	0,7	0,6	0,6
Nachr. Anzahl in 1 000 Pers.	41 145	41 545	41 779	41 961	41 413	41 796	42 032

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2012				2013		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Reales Bruttoinlandsprodukt*	0,3	0,0	0,1	0,0	-0,2	0,6	0,3
Reale Bruttowertschöpfung*	0,3	0,0	0,1	0,0	-0,2	0,5	0,4
dar. Verarbeitendes Gewerbe	-0,5	-0,4	-0,3	-0,4	-0,2	0,7	-0,1
Baugewerbe	-1,9	-2,0	-0,5	-1,9	-1,4	2,4	1,3
Dienstleistungen	0,4	0,4	0,3	0,3	-0,2	0,4	0,3
Erwerbstätige**	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2
Nachr. Anzahl in 1 000 Pers.	41 491	41 574	41 654	41 711	41 758	41 826	41 903

* Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

** Saisonbereinigung nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Quellen: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 22.11.2013); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 2:

Entwicklung der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* Sachsen-Anhalts nach Quartalen

- Volumenindex der Auftragseingänge 2010 = 100 -

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

		2012				2013		
		1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-0,2	-1,9	-3,4	24,0	-7,7	-2,6	-0,4
	Inland	-0,7	-4,1	-4,2	23,4	-8,1	-3,2	-0,1
	Ausland	0,5	1,1	-2,4	25,0	-7,3	-1,8	-0,8
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,0	-1,8	-4,4	24,0	-8,2	-3,1	-1,9
	Inland	-1,7	-3,6	-6,0	19,4	-10,9	-5,4	-2,3
	Ausland	-2,4	0,3	-2,5	29,9	-5,3	-0,5	-1,3
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	3,4	-2,4	-0,4	-11,5	-8,4	-2,4	4,0
	Inland	2,0	-3,9	1,4	-7,2	-3,7	0,3	5,0
	Ausland	6,3	0,7	-4,2	-20,3	-16,8	-7,8	2,0
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-7,7	-5,6	-4,2	-8,1	-18,8	-8,6	-14,6
	Inland	-11,3	-6,4	8,3	-12,7	-22,8	-13,8	-11,8
	Ausland	19,4	-1,6	-38,8	19,5	3,8	13,6	-28,4
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	5,9	-0,7	-5,2	0,3	2,6	2,8	-0,7
	Inland	-0,2	-8,3	-12,1	1,8	2,9	3,9	-0,6
	Ausland	15,8	10,6	6,1	-2,0	2,4	1,5	-0,8

Saisonbereinigte Reihen**

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

		2012				2013		
		1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	4,1	-2,2	-1,4	21,7	-20,8	2,4	1,1
	Inland	-0,7	-3,1	-1,2	29,0	-25,5	1,9	1,7
	Ausland	11,2	-1,1	-1,3	12,1	-13,7	3,1	0,2
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	6,0	-2,1	-1,9	20,5	-20,1	2,5	-0,4
	Inland	0,8	-3,4	-2,8	26,6	-25,2	2,4	0,5
	Ausland	12,5	-0,6	-1,0	13,8	-13,9	2,7	-1,0
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	-3,6	-2,6	-0,1	-5,7	0,3	3,5	4,8
	Inland	-4,8	-1,6	1,8	-3,7	0,7	2,1	4,7
	Ausland	-1,1	-4,8	-4,0	-10,0	-0,7	6,6	5,5
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	10,0	-7,2	-2,5	-2,9	-12,9	6,0	-1,6
	Inland	10,4	-6,1	-1,5	-7,8	-15,9	6,5	7,0
	Ausland	7,9	-12,4	-7,6	23,9	-0,6	4,3	-31,1
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-1,1	-1,1	-0,2	2,5	0,9	-0,4	-2,7
	Inland	-1,0	-2,8	-0,7	5,9	-0,2	-1,0	-3,6
	Ausland	-1,2	1,3	0,4	-2,1	2,7	0,3	-1,5

* Erfassung der Auftragseingänge für ausgewählte Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes - u.a. ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

** Die Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1). Zahlenmäßige Widersprüche zwischen den Ergebnissen zu den Teilindizes und dem Gesamtindex resultieren aus der fehlenden Addierbarkeit der Ursprungsreihen für die Teilindizes.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 3:**Entwicklung des nominalen Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt nach Quartalen***Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %*

		2012				2013		
		1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-2,1	3,4	1,8	8,2	17,5	5,8	-7,0
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	3,0	-0,3	-4,4	-5,7	-6,5	-1,1	3,7
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	3,0	-0,2	-4,3	-5,4	-6,2	-1,0	3,5
	Inland	5,0	1,1	-5,2	-5,4	-7,4	-1,3	3,1
	Ausland	-2,3	-3,5	-2,0	-5,6	-2,7	-0,3	4,6
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-0,3	-2,3	-8,3	-10,1	-9,7	-3,0	3,2
	Inland	2,8	-0,6	-8,9	-10,3	-11,6	-1,8	4,4
	Ausland	-6,9	-5,8	-6,8	-9,4	-5,4	-5,7	0,4
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	11,2	7,4	4,1	-0,6	-5,2	3,4	6,5
	Inland	12,2	8,8	2,8	-1,0	-5,5	0,2	-1,8
	Ausland	8,3	3,7	7,7	0,2	-4,2	12,2	29,0
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	2,8	-0,8	0,1	3,0	-12,1	-5,7	-3,0
	Inland	1,3	-1,4	1,9	3,7	-13,6	-7,0	-0,3
	Ausland	12,2	1,8	-8,6	-0,9	-3,5	0,6	-17,6
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	9,2	2,0	3,0	5,0	4,5	2,6	3,1
	Inland	7,9	1,9	0,2	4,6	2,9	-0,5	2,7
	Ausland	15,2	2,3	14,9	6,6	11,4	15,1	4,4

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen**Veränderung gegenüber Vorquartal in %*

		2012				2013		
		1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-1,7	17,0	-0,7	0,6	6,6	-5,2	-9,1
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-0,8	-1,5	-2,1	-1,1	-0,5	2,3	2,6
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-0,8	-1,2	-2,1	-1,1	-0,4	2,2	2,4
	Inland	-0,5	-1,6	-2,6	-0,6	-1,0	2,5	1,9
	Ausland	-1,6	-0,3	-0,7	-2,3	1,3	1,3	3,8
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-2,2	-2,2	-3,7	-2,2	-0,8	3,2	2,8
	Inland	-2,0	-3,0	-4,0	-1,9	-1,4	4,9	2,8
	Ausland	-2,7	-0,5	-2,9	-2,7	0,6	-0,7	2,8
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	1,8	-0,7	0,6	-1,6	-0,9	4,1	4,4
	Inland	1,9	-0,5	-0,2	-1,5	-1,2	2,0	-1,5
	Ausland	1,6	-1,3	2,8	-1,9	0,2	9,6	18,9
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	6,3	-2,1	-1,3	0,7	-7,7	1,6	1,5
	Inland	7,1	-2,0	-1,4	0,3	-9,1	2,5	4,6
	Ausland	2,2	-2,7	-0,9	2,8	-0,4	-2,9	-14,3
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	1,9	0,4	0,9	2,0	0,8	-0,9	1,2
	Inland	2,0	0,2	-0,4	2,9	-0,2	-2,1	2,3
	Ausland	1,3	1,5	6,4	-1,2	5,2	3,4	-2,9

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 4:

Entwicklung des preisbereinigten* Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

		2012				2013		
		1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-3,9	3,6	1,9	8,9	18,3	6,0	-6,1
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-0,3	-2,2	-6,4	-7,5	-6,7	-0,3	4,5
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-0,4	-2,2	-6,3	-7,2	-6,4	-0,2	4,4
	Inland	1,6	-0,8	-7,1	-7,2	-7,6	-0,5	4,0
	Ausland	-5,4	-5,4	-4,0	-7,4	-2,9	0,5	5,5
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-2,4	-3,1	-8,4	-10,6	-9,9	-2,0	4,6
	Inland	0,6	-1,4	-9,0	-10,9	-11,7	-0,7	5,8
	Ausland	-8,8	-6,6	-6,9	-10,0	-5,7	-4,7	1,7
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	10,0	6,2	3,1	-1,5	-6,0	2,7	5,7
	Inland	11,0	7,6	1,8	-1,8	-6,3	-0,5	-2,5
	Ausland	7,1	2,6	6,7	-0,6	-5,0	11,4	28,2
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	1,0	-2,5	-1,4	1,7	-13,0	-6,6	-3,9
	Inland	-0,5	-3,0	0,4	2,4	-14,5	-7,9	-1,2
	Ausland	10,2	0,1	-10,0	-2,1	-4,5	-0,4	-18,4
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	5,3	-0,7	0,6	2,3	2,3	0,5	0,5
	Inland	4,0	-0,8	-2,1	2,0	0,7	-2,5	0,2
	Ausland	11,1	-0,4	12,3	3,8	9,0	12,7	1,8

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen**

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

		2012				2013		
		1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	10,9	7,1	0,2	2,3	11,8	-11,7	-8,5
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-0,9	-1,7	-2,1	-1,5	-0,3	2,5	2,6
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-0,8	-1,6	-2,1	-1,5	-0,1	2,3	2,4
	Inland	-0,5	-1,8	-2,7	-1,0	-0,7	2,5	1,8
	Ausland	-1,6	-0,9	-0,5	-2,7	1,5	1,7	4,1
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-2,2	-2,2	-3,7	-2,5	-0,3	3,9	3,1
	Inland	-2,1	-2,9	-4,0	-2,2	-0,8	5,5	3,1
	Ausland	-2,6	-0,7	-3,0	-3,0	1,0	0,2	3,1
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	1,6	-1,0	0,4	-1,8	-1,0	4,0	4,1
	Inland	1,7	-0,7	-0,4	-1,7	-1,3	1,8	-1,8
	Ausland	1,6	-1,8	2,6	-2,2	0,0	9,9	18,6
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	5,7	-2,3	-1,5	0,5	-8,0	1,1	1,5
	Inland	6,5	-2,2	-1,5	0,0	-9,4	2,1	4,5
	Ausland	1,5	-2,9	-1,1	2,7	-0,7	-3,7	-14,3
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	1,0	-0,4	0,8	1,2	0,6	-1,8	0,5
	Inland	1,2	-0,3	-0,9	2,0	-0,5	-2,7	1,4
	Ausland	0,3	-1,0	8,1	-2,0	4,6	1,7	-3,0

* Die Preisbereinigung erfolgte (bottom up) über die Deflationierung der Angaben im Zweisteller der WZ 2008 mit dem Erzeugerpreisindex für Deutschland.

** Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (nominale Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 5:**Entwicklung der Beschäftigung in der Industrie Sachsen-Anhalts nach Quartalen****Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %**

	2012				2013		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,0	-0,1	-2,0	-1,8	1,1	2,2	1,0
Verarbeitendes Gewerbe	3,1	2,5	1,5	1,0	0,4	0,1	-0,2
Bergbau, Gew.v.Steinen u.Erden u.Verarb.Gewerbe	3,0	2,4	1,4	0,9	0,4	0,2	-0,2
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	2,2	1,3	-0,1	-0,9	-2,0	-1,6	-1,4
Investitionsgüterproduzenten	5,0	4,9	3,5	2,7	2,1	1,7	0,9
Gebrauchsgüterproduzenten	-9,6	-8,5	-9,9	-9,9	2,8	-0,7	-3,8
Verbrauchsgüterproduzenten	4,1	3,2	3,3	3,5	2,9	2,2	1,2

Saisonbereinigte Reihen***Veränderung gegenüber Vorquartal in %**

	2012				2013		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-0,7	-0,1	0,7	-1,3	1,2	1,5	-0,6
Verarbeitendes Gewerbe	0,4	0,3	0,1	0,1	-0,1	0,1	-0,2
Bergbau, Gew.v.Steinen u.Erden u.Verarb.Gewerbe	0,6	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	-0,3
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	0,1	0,0	-0,5	-0,4	-0,7	-0,2	-0,2
Investitionsgüterproduzenten	1,6	0,8	0,4	0,3	0,5	0,4	-0,2
Gebrauchsgüterproduzenten	-6,0	-1,2	-1,1	-2,0	4,4	-1,5	-3,2
Verbrauchsgüterproduzenten	1,4	0,2	0,9	0,8	0,2	0,6	0,0

* Die Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 6:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für das Baugewerbe Sachsen-Anhalts nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2012				2013		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Auftragseingang Bauhauptgewerbe							
Wertindex 2010=100	-13,2	6,7	-2,7	19,4	-4,7	4,9	5,9
Volumenindex 2010=100	-15,5	3,8	-4,9	16,8	-6,4	3,2	4,1
Umsatz, nominal							
Bauhauptgewerbe	-0,6	-0,5	1,3	-0,4	-31,7	-9,6	1,8
Ausbaugewerbe	10,8	-2,2	3,6	0,0	1,5	2,4	-5,9
Umsatz, real							
Bauhauptgewerbe	-3,3	-3,2	-1,0	-2,5	-33,0	-11,1	0,1
Ausbaugewerbe	7,7	-4,7	1,2	-2,3	-0,4	0,6	-7,5
Beschäftigte							
Bauhauptgewerbe	0,4	0,2	0,3	-0,2	-5,6	-4,6	-2,4
Ausbaugewerbe	1,3	1,8	1,1	0,1	0,5	1,8	-1,4
Geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	-5,7	-5,9	-5,4	-7,5	-32,5	-5,0	-2,2
Ausbaugewerbe	1,8	1,3	1,0	1,1	-3,9	1,8	-2,3

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen*

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2012				2013		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Auftragseingang Bauhauptgewerbe							
Wertindex 2010=100	5,5	1,2	-2,5	10,8	-8,1	4,6	1,2
Volumenindex 2010=100	-0,4	5,7	-3,2	9,9	-9,6	5,0	0,6
Umsatz, nominal							
Bauhauptgewerbe	3,5	-0,8	-2,1	-1,3	-10,0	3,2	8,4
Ausbaugewerbe	-3,2	-1,3	4,5	-0,8	0,2	-1,5	-4,4
Umsatz, real							
Bauhauptgewerbe	2,8	-1,4	-2,6	-1,8	-9,5	1,7	7,6
Ausbaugewerbe	-4,0	-1,8	4,0	-1,4	0,4	-2,3	-4,9
Beschäftigte							
Bauhauptgewerbe	1,4	-0,2	-0,8	-0,5	-2,9	-0,5	0,9
Ausbaugewerbe	-0,2	-0,2	0,7	-0,4	0,0	1,4	-2,0
Geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	-1,3	-4,2	-1,6	-2,0	-10,1	7,5	0,7
Ausbaugewerbe	-0,5	0,3	1,0	0,4	-1,9	1,2	-2,6

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 7.1:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für die Bereiche Handel und Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2012				2013		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Umsatz, nominal							
Großhandel*	16,3	7,0	4,6	1,6	-6,5	1,9	1,6
Einzelhandel	4,6	-0,3	-1,8	-11,0	-1,2	-0,1	2,2
Kfz-Handel*	0,4	0,2	-1,2	-4,4	-8,5	0,2	1,9
Einzelhandel + Kfz-Handel*	5,8	2,1	0,7	1,4	-3,2	0,0	3,2
Gastgewerbe	1,3	-4,0	-1,1	-7,2	-3,9	0,2	5,2
Umsatz, real							
Großhandel*	9,4	4,4	-1,2	-3,4	-5,7	3,9	6,2
Einzelhandel	2,5	-2,4	-3,7	-1,8	-2,6	-1,7	0,7
Kfz-Handel*	-1,0	-0,9	-1,9	-4,9	-8,3	2,2	2,0
Einzelhandel + Kfz-Handel*	4,2	0,6	-0,7	0,0	-4,1	-1,2	2,2
Gastgewerbe	-0,7	-6,0	-2,9	-8,7	-5,9	-2,0	2,6
Beschäftigte							
Großhandel*	-0,4	1,0	2,9	1,4	0,0	-0,6	-1,5
Einzelhandel	1,6	0,3	-1,0	-2,0	-1,7	-2,5	-2,6
Gastgewerbe	-1,3	-2,8	-1,7	-1,6	0,5	1,5	0,1

* Angaben für 3. Vierteljahr 2013: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für September 2013 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 7.2:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für die Bereiche Handel und Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen*
Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2012				2013		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Umsatz, nominal							
Großhandel**	2,5	-1,7	1,0	-0,3	-3,0	3,5	0,8
Einzelhandel	0,3	-1,2	-0,8	-9,9	11,7	0,1	1,3
Kfz-Handel**	-1,6	-0,5	-0,7	-1,5	-1,7	2,9	0,9
Einzelhandel + Kfz-Handel**	1,6	-0,4	-0,6	1,0	-1,4	0,8	2,2
Gastgewerbe	-3,3	-2,0	0,2	-3,1	1,7	2,0	4,4
Umsatz, real							
Großhandel**	1,1	-2,5	-1,3	-0,8	-0,4	5,6	1,9
Einzelhandel	0,1	-1,5	-1,2	0,6	-0,4	-0,7	1,1
Kfz-Handel**	-2,0	-0,9	-0,3	-1,6	-1,2	3,8	-0,2
Einzelhandel + Kfz-Handel**	1,2	-0,6	-0,9	0,6	-1,4	0,3	2,0
Gastgewerbe	-3,8	-2,4	-0,1	-3,5	1,2	0,8	3,6
Beschäftigte							
Großhandel**	0,5	0,3	0,8	-0,5	-1,0	0,3	-0,3
Einzelhandel	-0,3	-0,3	-0,6	-0,8	-0,1	-1,1	-0,6
Gastgewerbe	-1,4	-0,6	0,6	-0,1	0,9	0,0	-0,7

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

** Angaben für 3. Vierteljahr 2013: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für September 2013 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 8:

Erwerbstätigkeit nach Beschäftigtengruppen in Sachsen-Anhalt im dritten Quartal 2013

	3. Quartal		Veränderung in	
	2012	2013	1 000 Personen	%
	1 000 Personen			
Arbeitnehmer (Inland) ^a	915,7	914,3	-1,4	-0,2
SV-pflichtig Beschäftigte	759,8	759,2	-0,7	-0,1
Geförderte ^b	13,4 ^a	11,3	-2,1	-16,0
nicht geförderte	746,4	747,9	1,5	0,2
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte	84,6	84,4 ^a	-0,2	-0,2
1-Euro-Job (Variante: Mehraufwandsentschädigung)	15,8 ^a	15,1	-0,7	-4,7
Sonstige	55,5	55,7	0,2	0,3
Selbstständige einschl. mithelfende Familienangehörige ^a	95,5	93,4	-2,0	-2,1
Geförderte Selbstständige	2,1	1,3	-0,8	-37,7
Gründungszuschuss	1,6	0,9	-0,7	-46,5
Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen	0,1	0,2	0,0	27,8
Einstiegsgeld (Variante: Selbstständigkeit)	0,4	0,3	-0,1	-22,7
Nicht geförderte Selbstständige	93,4	92,1	-1,2	-1,3
Erwerbstätige (Inland)	1 011,2	1 007,7	-3,5	-0,3
Staatlich subventionierte Erwerbstätige	33,2	29,2	-4,0	-11,9
Geförderte Erwerbstätige ^c	31,4	27,7	-3,7	-11,8
Kurzarbeit	1,8	1,5 ^a	-0,3	-14,6
Ungeförderte Erwerbstätigkeit	978,0	978,5	0,5	0,0
<i>Nachrichtlich:</i>				
Anteil der staatlich subventionierten Erwerbstätigen an allen Erwerbstätigen (Inland) in %	3,3	2,9		
<i>Nachrichtlich:</i>				
Registrierte Arbeitslose	130,8	125,1	-5,7	-4,3
Arbeitslosenquote in % der Erwerbspersonen	11,5	11,0		

^a Schätzung des IWH.

^b Beschäftigungsphase Bürgerarbeit; Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen; Eingliederungszuschüsse (einschl. für Schwerbehinderte); Einstiegsgeld für abhängig Beschäftigte; Entgeltsicherung für Ältere; Beschäftigungszuschuss; Eingliederungsgutscheine; Ein-Euro-Job (Entgeltvariante).

^c Geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung; Ein-Euro-Job (Mehraufwandsentschädigung); Geförderte

Quellen: Statistisches Bundesamt; Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Berechnungsstand: November

2013); Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen bzw. Schätzungen des IWH (Stand: 13. Dezember 2013).